

Chronik, dem die übrigen Nachrichten eingeordnet wurden¹¹⁴; oft widmete man jedem Abt gerade ein Kapitel (Hirsau)¹¹⁵, verschiedentlich (wie in Marchthal und Weingarten) wurden die Äbte sogar durchnummeriert. Wo man von älteren Äbten nichts mehr zu berichten wußte, vermerkte man zumindest ihre Namen¹¹⁶. Manchmal, wie in Weingarten, handelte es sich geradewegs um einen kommentierten Abtkatalog, in dessen Zentrum die Charakteristik und die Leistungen des Abtes standen¹¹⁷. Solche Charakterisierungen der Äbte bildete ein wichtiges Anliegen der Chronisten und manchmal sogar den Hauptinhalt der Chroniken. Man wollte den Abt unbedingt bewerten: Über Udalrich, so hieß es in St. Gallen¹¹⁸, wisse man nichts; hätte er aber wie sein Vorgänger Craloh Klostergut verschleudert, so wäre das vermerkt worden. Vor solchem Hintergrund ist aber der zweite Fortsetzer der *Casus s. Galli*, dem man bisher jeden Quellenwert abgesprochen hat, weil er keine konkreten Nachrichten mitteilte, anders zu bewerten. Tatsächlich beschränkte er sich auf solche Abtcharakterisierungen, die ihm wichtiger erschienen als historische Nachrichten (wie der in den Annalen vermerkte Königsbesuch des Jahres 1027)¹¹⁹. Berichtsgegenstand war dabei durchaus nicht nur Lobenswertes¹²⁰; (eher auf Positives beschränkten sich die Chroniken bzw. Kataloge aus Hirsau und Weingarten¹²¹, oder sie übergingen, wie im letzteren Fall bei dem abgesetzten Marquard, den Abt einfach in der Zählung.) Der Chronist von Petershausen

¹¹⁴) In Weißenau wurde der Amtsantritt der Pröpste stets mit Jahreszahl vermerkt. Weniger deutlich ist das in Ebersheim, Zwiefalten und Muri.

¹¹⁵) So oft in den *Casus s. Galli* (I) und (IV), Petershausen II; durchweg in Weißenau, Marchthal II (H.), Hirsau und Weingarten.

¹¹⁶) Vgl. Chron. Ottenb. S. 616: *Defunctis 12 abbatibus ... de quibus exceptis duobus beatis viris ... pauca vel nulla gesta habentur ...*; Chron. Ebersh. 14, S. 438 f.; Cas. mon. Petrish. 2, 6/9, S. 92.

¹¹⁷) Auch hier wurden daneben aber hervorragende Mönche erwähnt, wie der Künstler Olrich, der ein Kirchenfenster schuf und Bücher schrieb (S. 1313).

¹¹⁸) *Casus* (I) 4, S. 13.

¹¹⁹) Abt Thietpald war *pius et mansuetus* (cap. 19, S. 36), Abt Norbert *piissimus et ecclesie nostre gubernator fidissimus* (cap. 20, S. 37); Näheres habe er über ihn nicht erfahren können. Die dürftigen Berichte sind also auch Folge der Quellenlage.

¹²⁰) Vgl. *Casus s. Galli* (I) prol., S. 5: *Sed hoc constanter affirmamus, quod, quantum per bonos abbates locus profecerat, tantum per malos defecerat.* – Genauer zum Abtbild dieser Chroniken: Hans-Werner G o e t z, Das Bild des Abtes in alamannischen Klosterchroniken des hohen Mittelalters, in: *Ecclesia et Regnum. Beiträge zur Geschichte von Kirche, Recht und Staat im Mittelalter.* Festschrift Franz-Josef Schmale (1989) S. 135–153.

¹²¹) Vgl. aber Catal. abb. 13, S. 261: *Homo cui vix nostris temporibus aliquis tante largitatis, tante benevolencie, tante fidei similis inveniri poterit, excepto quod maculis quibusdam tepitudinis et negligencie in claustralibus disciplinis cecutire videbatur.*